

Das w. M. Herr Prof. Suess legte eine Abhandlung „über das Rothliegende im Val Trompia“ vor.

Eine im vergangenen Herbst unternommene Begehung der Gebirge zwischen Val Trompia und Val Camonica hat gelehrt, dass die aus jener Gegend bekannt gewordenen fossilen Pflanzenreste wirklich über dem Quarzporphyr und unter dem Verrucano liegen; nach einer Untersuchung von Prof. Geinitz in Dresden entspricht diese Flora jener des unteren Rothliegenden (*Walchia piniformis* etc.). Der unter dem Quarzporphyr liegende erzführende Thonglimmerschiefer enthält wie in Südtirol und Kärnten Einlagerungen von Granit und Gneiss. Alle diese älteren Gesteine treten auf einer anticlinalen Gebirgsfalte auf, welche sich vom Lago d'Iseo zum Lago d'Idro hinzieht und deren südliche Hälfte eingestürzt ist.

---

Das w. M. Herr Director v. Littrow überreicht für die Sitzungsberichte eine Abhandlung: „Zählung der nördlichen Sterne im Bonner Verzeichnisse nach Grössen.“

Der Vortragende hatte vor einigen Jahren eine vorläufige Zählung der nördlichen Sterne in Argelander's berühmter Arbeit nach ganzen Grössen vornehmen lassen, zunächst um feste Grundlagen zu gewinnen für eine Schätzung der Anzahl aller, mit den heutigen Hilfsmitteln wahrnehmbaren Sterne. Diese Zählung hatte so interessante Resultate geliefert, dass er sich veranlasst fand, nun jene Zählung vollständig nach Zehntel-Grössen zu bewerkstelligen. Er behält sich weitere Folgerungen aus diesem Materiale vor und beschränkt sich heute auf die Mittheilung des bereits aus der vorläufigen Zählung hervorgegangenen, nun bestätigten Resultates, dass wir auf der nördlichen Hemisphäre über zweitausend Millionen, auf dem ganzen Himmel bei fünfhaltausend Millionen Fixsterne 1. bis 16. Grösse als vorhanden denken dürften, wenn wir die Gestirne nach allen Richtungen gleich vertheilt annähmen. Letztere Annahme gilt jedoch für den besonderen Fall der Erde nach W. Herschel's Sternrichtungen, die dem Fixsternhaufen, zu welchem die Sonne gehört, eine linsenförmige Gestalt geben, nur in der Ebene der Milchstrasse bis zur 16. Grösse, während um die Pole dieses Kreises die gleichmässige Vertheilung blos bis etwa zu den Sternen 11. bis 12. Grösse reicht, daher wir nur etwa 20 Millionen Sterne bis zur 16. Grösse wirklich und einzeln wahrnehmen.

---